

Sehr geehrte Damen und Herren,

in seiner Sitzung am 25.06.2012 hat der Gemeindevorstand meinen Verwaltungsentwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2013 beraten und ohne Änderungen festgestellt. Dieses Zahlenwerk mit den Finanz- und Wirtschaftsdaten übergebe ich Ihnen heute. Der Gemeindevorstand hat somit auch in diesem Jahr mit der Feststellung des Entwurfs der gesetzlichen Verpflichtung rechtzeitig und umfassend entsprochen.

Ungewohnt für uns alle ist der Zeitpunkt der Einbringung des Haushaltsplanes für das kommende Jahr. Ich selbst gehöre diesem Parlament seit 1993 an und mir ist nicht bekannt, dass jemals ein Haushaltsplan vor der Sommerpause den Gemeindegremien vorgelegt wurde.

An dieser Stelle möchte ich mich gleich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung bedanken, denn für die Verwaltung war diese frühe Einbringung durchaus ein Kraftakt. Trotzdem halte ich dieses Vorgehen für gut. So haben wir Zeit für die ausführliche Beratung und die Bürgerinnen und Bürger können sich ausführlich mit diesem Haushaltsplan auseinandersetzen. Allerdings sichere ich hier keinesfalls zu, dass wir jetzt in jedem Jahr so früh mit den Haushaltsberatungen beginnen können, aber wir werden es mit Nachdruck versuchen.

Wie bereits zum Haushalt 2012 wird auch in diesem Jahr dieser Haushaltsplan als Bürgerhaushalt gestaltet. Die Bürgerinnen und Bürger werden in den nächsten Wochen an der Planung beteiligt und aufgefordert die Möglichkeit der Einflussnahme auf die zu treffenden Entscheidungen zu nutzen. Mit dieser Form der Bürgerbeteiligung soll langfristig erreicht werden, dass die Bürger sich mit ihrer Kommune mehr identifizieren und Anteil an den Vorhaben und Maßnahmen nehmen und nicht die Politik von „oben herab“ alles regelt.

Mit dieser Form der Bürgerbeteiligung setzt die Gemeinde Mainhausen den eingeschrittenen Weg im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung fort. Dieser Weg kann sich nicht nach starren Regelungen richten, sondern wird entsprechend den Bedürfnissen der Bürger und der Gemeindegremien stetig überprüft und gegebenenfalls für die Zukunft auch angepasst werden müssen. Ich bitte daher auch in diesem Jahr wieder alle, diese Möglichkeiten zu nutzen und bin mir sehr sicher, dass wieder zahlreiche interessante Vorschläge eingehen werden. Tatsache ist, einige der im Vorjahr eingereichten Vorschläge wurden geprüft und aufgegriffen. Und einige Vorschläge sollen dieses Jahr erstmals umgesetzt werden. Dazu gehören beispielsweise der Wegfall der Zuschüsse für saisonale Veranstaltungen oder die Reduzierung der Vereinszuschüsse bei den Erwachsenen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

jetzt komm ich direkt zum Haushaltsplanentwurf 2013 und hier zunächst auf einige sehr positive Fakten:

- Eine Kreditaufnahme ist auch in diesem Jahr nicht vorgesehen, trotzdem ist die geplante Investitionssumme mit 863.000 € höher, als in den letzten Jahren.
- Gleichzeitig ist die Tilgung von Altschulden in Höhe von 718.340 € vorgesehen ist, die Darlehensschulden verringern sich um diesen Betrag. Verglichen mit dem 31.12.2010 wird der Stand der Darlehensschulden zum 31.12.2013 um rund 2 Mio. € verringert.
- Eine Erhöhung des Kassenkredites ist nicht vorgesehen.
- Aufgrund der vorliegenden Steuerschätzungen wird sich das Aufkommen der Gewerbesteuer und der Einkommensteuer im Jahr 2013 erhöhen und voraussichtlich auch in Zukunft steigen.

Gleichzeitig steigen die Personal- und Energiekosten und ein erheblicher Teil der Steuerermehreinnahmen sind an das Land bzw. den Kreis in Form von Umlagen abzuführen. Allein an den Kreis muss im kommenden Jahr ein Betrag von 5.589.500 € abgeführt werden.

Dies ist erheblich mehr als im Vorjahr, da die Steuereinnahmen voraussichtlich deutlich steigen werden. Der veranschlagten Höhe der Kreis- und Schulumlage liegt ein Umlagesatz von 58 Prozent zugrunde. Dies ist ein halber Prozentpunkt mehr als im Vorjahr und erschwert die Bemühungen einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen.

Ohne weitere Maßnahmen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung verringert sich der Fehlbetrag gegenüber dem Vorjahr nicht und würde unverändert rund eine Million Euro betragen. Dies ist jedoch kein Zustand, der langfristig die Gemeinde vor dem finanziellen Kollaps bewahrt und diese Tatsache fordert uns auch in diesem Jahr auf, ein Haushaltskonsolidierungskonzept aufzustellen.

Mit den letzten Haushaltsplänen habe ich es bereits mehrfach ausgeführt. Wir sind an der Grenze der Sparmöglichkeiten. Mit weiteren Kürzungen gefährden wir die Lebensqualität in unserer schönen Gemeinde. Trotzdem und gegen meine innere Überzeugung müssen weitere und auch unpopuläre Entscheidungen getroffen werden.

Wir müssen Entscheidungen zu Dingen treffen, die weh tun.

Zu diesen schmerzhaften Entscheidungen gehören auch unsere Hebesätze. Mir ist bekannt, dass Steuererhöhungen stets eine unpopuläre Maßnahme sind, auch ich zahle diese nicht immer gern. Es gibt viele Argumente dagegen. Trotzdem gibt es Zeiten, in denen sie unverzichtbar und dringend geboten sind.

Ihnen allen ist bekannt, dass die Kommunalaufsicht in der Vergangenheit die Hebesätze in Mainhausen stets sehr kritisch geprüft hat und Erhöhungen auf den Landesdurchschnitt gefordert wurden. Und aufgrund der Tatsache, dass wegen einer Gesetzesänderung ab dem Jahr 2013 auch die Höhe der Kassenkredite genehmigt werden muss und die Gemeindeverwaltung stets die Liquidität für ihre zahlreichen Verpflichtungen sicherzustellen hat, sind für das kommende Jahr Erhöhungen bei den Hebesätzen unumgänglich.

Der Entwurf und das Konzept sehen daher eine Anhebung der Grundsteuer B und auch eine Anhebung der Gewerbesteuer. Diese Erhöhungen sind im Haushaltsplanentwurf bereits berücksichtigt und auch nach dieser Erhöhung bewegen wir uns in etwa auf der Höhe der Nachbarkommunen bzw. dem Durchschnitt der Kommunen mit einer vergleichbaren Größenordnung. Die Gemeinde braucht diese Erhöhungen zum jetzigen Zeitpunkt auch aus Gründen der Generationengerechtigkeit und ich weise ausdrücklich daraufhin, dass trotz den geplanten Steuererhöhungen ein Fehlbetrag von 496.697 € vorliegt.

Dieser Betrag ist zwar niedriger, als in den Vorjahren, aber trotzdem beachtlich und beeinträchtigt die Finanzkraft der Gemeinde nachhaltig.

Das Ihnen zur Verfügung gestellte Konsolidierungskonzept beinhaltet, neben verschiedenen Ausgabenkürzungen, auch der Verkauf von gemeindeeigenen Flächen aufgenommen, die bisher als Spielplätze genutzt wurden. Der Verkauf dieser beiden Flächen und der Abbau von Personal müssen Zug um Zug gehen, denn der Aufwand für Unterhaltung und Pflege der Spielplätze ist enorm. Dabei handelt es sich um den Spielplatz in der Schillerstraße und der Wendelinusstraße. Diese beiden Anlagen werden von den Kindern wenig genutzt. Heute unterhalten wir in Mainhausen insgesamt acht Spielplätze, Spielgeräte in jeder KITA und einen Jugendplatz mit Skateranlage. Die Spielgeräte werden abgebaut und bei anderen Spielplätzen wieder aufgestellt.

Des Weiteren sind darin Anpassungen der Friedhofsgebührenordnung und der Ruhefristen vorgesehen. Gerade dieser Gebührenbereich läuft seit vielen Jahren defizitär und liegt im Augenmerk der Kommunalaufsicht. Eine Gemeinde unserer Größenordnung sollte keine drei Friedhöfe unterhalten, so war es auch nie geplant. Daher ist die Umwidmung des „Alten Friedhofs Zellhausen“ für das Jahr 2043 anzustreben. Mit diesem Thema werden wir uns im

Rahmen der Haushaltskonsolidierung und auch im Rahmen der Beratungen zur Friedhofsgebührenordnung beschäftigen. Unsere Vorschläge erhalten Sie nach der Sommerpause.

Ein weiterer großer Ausgabeposten, neben der Kreis- und Schulumlage, sind die Personalkosten. Die Erhöhung ist aber nicht einem Mehr an Personal geschuldet. Die Personalausgaben verändern sich entsprechend den tariflichen Abschlüssen.

Im Gegenteil – es wurden und werden Stellen abgebaut. So wurde schon in 2012 eine Teilzeitstelle nicht wieder besetzt und es ist vorgesehen die Stelle der Standesbeamtin durch Umstrukturierung im Bereich Bürgerservice ohne Neubesetzung auszufüllen.

In den kommenden zwei Jahren gehen zwei weitere Mitarbeiter des Bauhofs in den wohlverdienten Ruhestand. Auf die Wiederbesetzung kann verzichtet werden, wenn bestimmte Aufgaben künftig nicht mehr erfüllt werden. Hierzu gehört insbesondere die sehr aufwendige Grünflächenpflege in Mainhausen.

Für die vorhandenen sechs Kindertagesstätten wird ein Fehlbetrag von 1.655.927 € erwartet. Ein wesentlicher Teil der freiwilligen Leistungen entfällt, wie schon in den Vorjahren, auf die Ortsvereine. An indirekten Zuschüssen in Form der kostenlosen oder der vergünstigten Nutzung der Sportplätze, Sporthallen, Bürgerhäuser, Vereinshäuser und Festplätze entstehen der Gemeinde Fehlbeträge von 413.244 €.

Allein wegen dieser beiden Faktoren, dem Fehlbetrag im Bereich der Kindergärten und den Vereinsgebäuden, ist es unrealistisch in den nächsten beiden Jahren einen ausgeglichenen Haushalt zu erwarten, wenn die Kinder- und Vereinsförderung, also das sportliche und kulturelle Leben, nicht vollständig zum Stillstand gelangen soll.

Daher werden uns die Vereinsförderrichtlinien, die Kindergartengebühren und die öffentlichen Einrichtungen bei den Beratungen ebenfalls eingehend beschäftigen.

Unter Berücksichtigung der Konsolidierungsmaßnahmen kann festgestellt werden:

Den Erträgen von 16.508.680 € stehen Aufwendungen von 17.015.177 € gegenüber. Dadurch ergibt sich ein Defizit von 496.697 €.

Im Finanzhaushalt ergeben sich im investiven Bereich Einzahlungen von 1.099.415 € und Auszahlungen von 863.460 €.

Eine besonders positive Entwicklung möchte ich Ihnen nicht vorenthalten: Sollten die Steigerungen bei den Steuereinnahmen so eintreten, wie prognostiziert, kann der Haushalt im Jahr 2018 ausgeglichen sein. Eine solche Zukunftsaussicht gaben uns die Prognosen der letzten Jahre nicht.

Der Ihnen heute vorgelegte Haushaltsplan entspricht somit den Zielsetzungen der von der Kommunalaufsicht in der Vergangenheit formulierten Forderungen. Alle Positionen wurden sorgfältig berechnet bzw. geschätzt. Soweit es möglich war, wurden Einsparungen vorgenommen. Bei der Ermittlung der Haushaltspositionen war außerdem die allgemeine Preissteigerungsrate zu berücksichtigen.

Mit dem Entwurf der Haushaltssatzung und dem Konsolidierungskonzept für das Jahr 2013 wird Ihnen der Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Campingplatz und Badeseen Mainhausen übergeben.

Genauso wie im Vorjahr sind im Entwurf wieder alle Konten ausgedruckt. Dies widerspricht erneut den Zielsetzungen der Doppik, bei der über Kennzahlen, die kürzlich erst geändert wurden, eine wirtschaftliche und sachgerechte Verwaltung der vorhandenen finanziellen Ressourcen erreicht werden soll.

Die nächsten Wochen werden zeigen, ob die Haushaltsberatungen in einem angemessenen Zeitrahmen beendet werden können. Unabhängig davon biete ich Ihnen allen meine Unterstützung an, wenn sich noch Fragen ergeben sollten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit